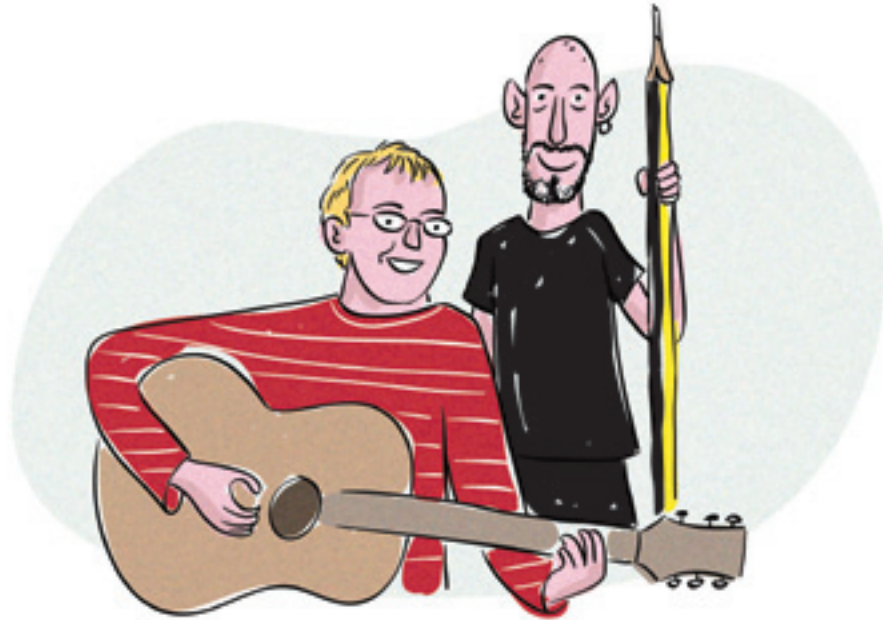


Johannas Traum



Der Autor

Florian Müller ist gelernter Erzieher und studierte anschließend Soziale Arbeit in Bremen. Als freier Kinderliedermacher und Kinderbuchautor hat er sich in erster Linie mit dem Thema Kinderrechte beschäftigt und schon mehrere Kinderbücher und CDs zum Thema herausgebracht. Die CD „Seid dabei – Kinder haben Rechte!“ und weitere Lieder wurden mit zweiten und dritten Preisen beim Deutschen Rock und Pop Preis ausgezeichnet. Mehr Informationen gibt es unter: www.florianmüller.net.

**Der Illustrator**

Juan Palacio, geboren 1969 in Tafalla, Spanien. Studierte Industrie-Design an der Kunstschule Escola Massana in Barcelona. Seit 2005 wohnt und arbeitet er als freier Illustrator in Bremen. Mehr Informationen gibt es unter www.juanpalacio.com.

Florian Müller

Johannas Traum

Kinderleichte Kinderrechte!

Eine musikalische Geschichte

Illustriert von Juan Palacio

Edition Falkenberg



„Johanna hat einen Traum.
Johanna träumt davon:
Kinderrechte für die Welt.
Und dass sich jeder daran hält!“

Es ist spät geworden. Johanna hat den ganzen Tag mit ihren Freunden gespielt. Nun liegt sie neben ihren Kuscheltieren im Bett. Strubbel und Euli, Piepsi und Lulu, Bäri und Hasi. Johanna hat alle Kuscheltiere so hingelegt, wie sie es jeden Abend macht. Dann haben sie genug Platz zum Schlafen.

„Gute Nacht!“ sagt Papa, nachdem er Johanna eine Geschichte vorgelesen und ihr einen Gutenachtkuss auf die Wange gedrückt hat. „Und träum was Schönes.“

„Mach ich!“, antwortet Johanna und schläft bald ein. Dann beginnt sie zu träumen. Einen wunderschönen Traum, den sie schon so oft geträumt hat.



„Ich habe einen Traum.
Alle Kinder wären gleich.
Ganz egal, woher sie kommen.
Ganz egal, ob arm, ob reich!“

Strubbel steht neben den anderen Kuscheltieren und erzählt: „Die Menschen haben sich etwas ganz Wichtiges ausgedacht. Sie nennen es Kinderrechte. Das haben sie extra aufgeschrieben, damit sich alle Menschen daran halten.“

„Und was ist das?“, will Euli wissen.

„Sie wollen erreichen, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben. Das heißt, niemand darf einem Kind etwas verbieten, nur weil das Kind anders aussieht oder vielleicht nicht so viel Geld hat“, erklärt Strubbel.

„Das ist doch selbstverständlich. Das muss man doch nicht extra aufschreiben“, wundert sich Piepsi.

„Leider doch“, sagt Strubbel.

„Ich habe einen Traum.
Alle Kinder sind gesund.
Ganz egal, woher sie kommen.
Mit einem Lächeln auf dem Mund!“

„Sag mal, Strubbel! Steht da noch mehr drin in diesen ... äh,
wie heißt das noch mal?“ fragt Lulu, das kleine Lämmchen.

„Du meinst die Kinderrechte“, hilft Bären, der sich jetzt auch einmischt.

„Alle Kinder haben das Recht auf ein gesundes Leben“, erklärt Strubbel.
„Wenn es dir nicht gut geht, dann muss dir geholfen werden.“

„Aha, wenn ich Bauchschmerzen habe, dann bringt mir Johanna eine
Wärmflasche und nimmt mich in den Arm. Das kann Johanna schon“,
sagt Hasi.

„Und warum muss das aufgeschrieben werden?“ fragt Euli.

„Weil es Erwachsene gibt, die das nicht so können wie Johanna“,
antwortet Strubbel.





„Ich habe einen Traum.
Alle Kinder dürfen lernen.
Ganz egal, woher sie kommen.
Und zählen alle Sterne!“

„Strubbel, kannst du uns noch mehr über die Kinderrechte erzählen?“, fragt Euli.

„Klar“, antwortet der Hund. „Pass mal auf! Das ist so:
Alle Kinder haben das Recht zu lernen.“

„Aber das machen Kinder doch sowieso schon immer“,
wirft Bären ein.

„Alle Kinder lernen doch den ganzen Tag. Zum Beispiel,
wenn sie in der Kita oder in der Schule sind.“

„Leider gibt es Kinder, die dort nicht hingehen können.
Für die ist es ganz wichtig, dass sie lernen dürfen“, antwortet
Strubbel.